

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Lahrer Wochenblatt. 1796-1866 1858

88 (3.11.1858)

Lahrer Wochenblatt.

N^o 88.

Mittwoch, den 3. November 1858.

Erscheint wöchentlich zweimal, nämlich Mittwoch und Samstag früh — Preis halbjährlich 1 fl., mit Postaufschlag 1 fl. 30 kr. hier in der Stadt frei in's Haus geliefert 1 fl. 8 kr., für die Lahrer Landgemeinde frei in den Ort 1 fl. 12 kr. — Der Einrückungspreis für die gespaltene Garmondzelle oder deren Raum ist zwei Kreuzer und für anonyme Anzeigen vier Kreuzer.

Beitereignisse.

Rehl, 28. Oct. In unserer Nähe ist ein beklagenswerthes Unglück vorgefallen. Gestern begab sich der Bürger und Maurermeister J. Plg von Altenheim über den Rhein in das Elsaß, um dort Geschäfte zu besorgen. Als derselbe gestern Abend, wo es schon dunkel war, mit dem Dammmeister Anselm in einem Schiffelein über den Rhein zurückfuhr und dem diesseitigen Ufer schon nahe war, stürzte er in den Fluß und fand seinen Tod in den Fluthen. Leider waren die Anstrengungen seines Reisegenossen, ihn zu retten, ohne Erfolg.

Auf der Gemarkung Schutterwald (bei Offenburg) sind nach dem „Landw. Centrbl.“ innerhalb 6 Wochen 152,766 Stück Feldmäuse gefangen und dafür aus der Gemeindefasse (1 kr. für 3 Stück) 848 fl. 28 kr. bezahlt worden.

Stuttgart, 26. Oct. Das Hunde-Wettrennen in Ludwigsburg erwies sich gestern der Erwartung gemäß als ein gut arrangirter und wohlgeleiteter Scherz, dem hohe Herrschaften und eine große Zuschauermenge anwohnten. Sieben Eisenbahnzüge waren Abends 5 Uhr nöthig, um die Besucher aus Stuttgart heimzuführen. Die Einnahme, die sich aus dem Entree ergab, ist dem Unteroffiziers-Pensionsfonds zugewiesen worden.

Eine amtliche Bekanntmachung im Landgericht Wolfrathshausen in Bayern veröffentlicht, daß einem Dorfschulzen und zweien seiner Dienstknechte bis zum Neujahr der Besuch der Wirthshäuser verboten ist, weil sie sich in Raufhandel eingelassen haben. Jeder Wirth, der sie in seinem Hause duldet und äßt, verfällt in Strafe von 1–10 Gulden.

Die neue Rheinbrücke bei Cöln kostet 4 Millionen Thaler, 2½ Million sind schon verbaut.

Die lektvergangenen Tage enthalten ein Stück preussischer Geschichte. Beide Häuser des Landtags haben ohne Diskussion in feierlicher Sitzung die Nothwendigkeit der Regentschaft einstimmig anerkannt. Damit hat dieser Landtag sein letztes Werk gethan; denn er ward geschlossen und neue Wahlen werden einen neuen Landtag bringen. Zum letztenmal versammelte er sich am 26. Oct. Mittags im weißen Saale des k. Schlosses, um Zeuge der Eidesleistung des Prinz-Regenten auf die Verfassung zu sein.

Der Prinz-Regent, Prinz von Preußen, nahm unter Vorantritt der Minister und in Begleitung der Prinzen zur Rechten des Thronsessels Platz, dankte beiden Häusern für die Einmüthigkeit, mit welcher sie zur Errichtung der Regentschaft mitgewirkt hatten, erhob den Schwurfinger und sprach mit fester Stimme: „Ich, Wilhelm, Prinz von Preußen, schwöre hiermit als Regent vor Gott, dem Allwissenden, daß ich die Verfassung des Königreichs

fest und unverbrüchlich halten und in Uebereinstimmung mit derselben und den Gesetzen regieren will, so wahr mir Gott helfe!“

Für die augenblickliche Lage sind auch Gerüchte von Bedeutung. Solche bezeichnen Camphausen in Cöln, den ersten Märzminister, als künftigen preussischen Ministerpräsidenten.

Nur ein Mann ist ganz im Vertrauen des Prinzen von Preußen; dieser Eine ist Rudolph von Auerswald; auf ihn sind die patriotischen Hoffnungen gerichtet.

Für den braven französischen Capitän Renaud, dem Retter so vieler Menschenleben auf der Austria, ist in Hamburg eine Schillingsammlung in Anregung, vielleicht schon im Gang.

Der „Schw. Merkur“ bringt aus Wien die Mittheilung, Preußen habe lediglich auf Theilnahme an der Besatzung Raastatts im Frieden angetragen; Oesterreich sei nicht dagegen, und werde es sich zur Ehre schätzen, die Bundesfestung im Kriege zu vertheiligen. Wie jeder unbefangene Leser weiß, handelt es sich bei der jetzt obschwebenden Streitfrage eben um die Betheiligung an der regelmäßigen Friedensbesatzung; die Theilnahme an der Vertheidigung der Festung in Kriegszeiten versteht sich nach den Bundesgrundgesetzen ohnedieß von selbst und wird sicherlich Preußen nicht minder am Herzen liegen, als Oesterreich.

Oesterreichische Hundert-Gulden-Noten sind auf photographischem Wege so täuschend nachgemacht, daß die Täuschung selbst dem geübtesten Auge entgeht. Einem Bankier wurden von der Staatsbank 10 Stück auf einmal zurückgegeben.

Aus der Schweiz, 21. Oct. Von dem Stande der projectirten badi'schen Bahn, welche in Constanz ausmünden soll, erfährt man, daß Se. Kön. Hoh. der Großherzog einer Constanzer Deputation den sofortigen Beginn des Baues der Eisenbahnbrücke über den Rhein bei dieser Stadt zusicherte, sowie den jedesfallsigen Bau der Bahn von Constanz nach Singen, und, falls mit der Schweiz keine Einigung über die Fortsetzung der Eisenbahn von Waldshut über Schaffhausen zu Stande kommt, die Fortsetzung von Singen nach Bültingen (gegen Offenburg).

Der alte Jerome, einst Westphalens König, liegt in Paris auf dem Sterbelager. Sein Neffe, der Kaiser, schließt sich stundenlang mit ihm ein. Der Onkel muß wohl Offenbarungen machen, da der Kaiser dem Sterbenden schwerlich Geheimnisse in die andere Welt mitzugeben hat.

Telegraphische Depesche aus Lissabon. Der Handel mit Frankreich ist ausgeglichen. Portugal willigt ein, das französische Schiff zurückzugeben. Eine Entschädigung ist bewilligt, alles ausgeglichen.

Ein fast für unheilbar gehaltener Patient hat

sich seit ein paar Jahren wunderbar erholt. Ir-land, Englands Stiefkind, hat in den letzten beiden Jahren nahe an 1 Million Acker Land mehr bebaut als früher und eine Weizenerde gehalten, wie seit langen Jahren nicht. Die Menschen haben durch allzustarke Auswanderung ab-, Pferde, Ochsen, Kühe und Schweine bedeutend zugenommen.

— Jedermann in New-York sagt, daß der Glas-palast in Brand gesteckt worden sei. Aus einem abgelegenen Orte, der gewöhnlich verschlossen war, sah man kurz bevor die Flammen dort ausloderten, einen unbekannten Mann herausgehen. Gerettet konnte von den Kostbarkeiten nichts werden, doch ging auch kein Menschenleben verloren.

Herbstberichte.

Wien bei Offenbürg, 29. Oct. (2. Bericht). Gestern, den 28. d. M., war Schluß des hiesigen Herbstes. Der rothe Most vom Sternenberg wog Morgens 98 Grad, Mittags 104 Grad. Mit Ausnahme von drei Regentagen war die diesjährige Bitterung während der Herbstzeit ungemein günstig, was natürlich auf die Güte großen Einfluß ausübte. Es stellt sich nunmehr als Haupt-ergebnis heraus: der 58r Most ist im Allgemeinen zwar etwas geringer, als der von 1857, dagegen die Auslese und der in den letzten Tagen eingeheimste Most ist dem 1857r vollkommen ebenbürtig; namentlich der feinere Rothe und Klingelberger Ris-ling wird von allen Sachverständigen für süßer gehalten, wie der vorjährige, da die Trauben von den letzten Tagen bereits annähernd in die auf dem St. Johannesberg so oft bewährte und gesuchte trockene Säuln übergegangen waren. Es wird das Ergebnis wiederholt und den Beweis liefern, daß auch wir hier in Zell einen wirklich ausgezeichneten Wein erziehen können, wenn die richtige Pflanzzeit abgewartet wird. Nächste Woche wird man mit dem Reiten der Rothweine beginnen, was wieder Veranlassung zu lebhafteren Geschäften geben wird. Für Wein-spekulanten könnte nicht leicht eine vorthellhaftere Weinconjunktur eintreten, wie die heutige: gute Waare um höchst billigen Preis.

Kauf, M. Bühl. Vorrath etwa 700 Fuder. Güte 70 — 85 Grad. Preis 16—20 fl.

Neufach (M. Bühl). Herbstanfang den 18. Oct. Herbst-ertragniß ca. 150 Fuder. Qualität 70—75—85 Grad auf der Mostwaage. Preis: a) Die beste Sorte wurde verkauft zu 20 fl.; b) die mittlere Sorte zu 19 fl.; c) die geringere Sorte zu 18 fl.

Waldmatt (M. Bühl). Quantum ca. 80 Fuder. Qualität 75—80—82 Grad. Preis 16—20 fl.

Bühlerthal (M. Bühl). Vorrath ca. 660 Fuder. Rother Wein 160 Fuder; Gewicht 90—95 Grad. Weißer Wein 500 Fuder; Gewicht 70—85 Grad. Preis des Rothens 27—30 fl., Preis des Weißens 12—15 fl.

Effenthal (M. Bühl), einschl. Effenthal und Müllbach. Ertragniß ungefähr 450 Fuder (350 Fuder weißer, 100 Fud. rother Wein). Qualität: Aus den niedern Reben Gewicht 65 bis 70 Grad, Preis 10—12 fl. Aus den bessern Lagen Gewicht 75—80 Grad, Preis 13—16 fl. Rothweine: Gewicht 80—95 Grad, Preis 29—33 fl. Vorrath an 1857er weißem Weine 20 Fuder, Preis 25—30 fl.

Kiesern. Mostgewicht 68—74 Grad, Kleiner sogar 94 Gr. Preis 18—22 fl. per Ohm.

Baden. Ertragniß 1300 Ohm. Verkauft etwa 450 Ohm im Preise von 13—15 fl. Gewicht 74—90 Grad.

Durlach, 23. Oct. Vorrath 2470 Ohm. Der Most wiegt 65—89 Grad, der rothe 66—95 Grad; Preis für ersteren 12 bis 15 fl., für letzteren 19—22 fl.

Sippingen, 25. Oct. Herbstertragniß ungefähr 20,000 Ohm. Der gewöhnliche weiße Wein wog 60—65 Grad, jener aus verebelten Sorten 74—85 Grad. Der Preis für den ersteren ist von 8—12 fl., für den letzteren 15—30 fl. Aus früheren Jahren sind fast nur noch 1857er Weine vorhanden, etwa 50 bis 60 Fuder, welche mit 14—26 fl. bezahlt werden.

Schriesheim, 23. Oct. Weinertragniß ungefähr 180 Fuder. Der Most wiegt 80—85 Grad; das beste Gewächs (Rübeberger) 90 Grad. Käufe wurden bisher zu 22—25 fl. abgeschlossen. Mosbach. Das diesjährige Ertragniß ist dem letztjährigen ziemlich gleich: 277 Fuder oder etwa 540—545 Ohm. Der Verkauf war ein sehr rascher, der Durchschnittspreis stellte sich per Ohm auf 20—21 fl.

Zauberbüschelheim. Quantum übertrifft das vorjährige; Ge-wicht 68—78 Grad; Verkäufe sind noch wenige abgeschlossen, einige zu 8—10 fl. für den Eimer von 60 Maß.

Münzingen, 30. Oct. Die Quantität des diesjährigen Herbst-ertrages dahier ist nicht groß; um so erfreulicher ist dagegen die Qualität. Der gewöhnliche weiße Most wog von 68—80 Grad, Cressorten sogar bis 90 Grad. Der Rothe von 76—82 Grad.

Muggen (M. Mühlheim). Ertragniß ca. 10,500 Ohm; Vor-rath ca. 8700 Ohm; bereits verkauft um 15 fl. bis zu 21 fl. per Ohm; Gewicht von 70—85 Grad; Ruländer rother Wein bis zu 110 Grad. 1857er noch ca. 300 Ohm im Preis von 27—33 fl. vorrätzig.

Vermischtes.

Lahr. Es wird Jedermann interessieren, die drei Kürbiskolosse im Zürcher'schen Garten in Augen-schein zu nehmen. Sie wiegen zusammen drei und einen halben Zentner, nämlich 160 Pfund, 106 Pfund und 90 Pfund.

Amtliche Bekanntmachungen.

Nro. 15973. [Die Vertilgung der Raupen betr.] Die Bürgermeisterämter werden angewiesen, der Auflage in § 2 der Verordnung Großherzogl. Ministeriums des Innern vom 26. November 1839 — Verordnungsblatt Nro. 20 — ungefümt nachzukommen.

Lahr, den 1. November 1858.

Großherzogl. Oberamt.

Wielandt.

Nro. 10683. [Ausschlußerkennniß.] Werden alle diejenigen, welche in der gestrigen, heute fort-gesetzten Liquidationstagsfahrt ihre Ansprüche nicht angemeldet haben, damit von dem vorhandenen Gesellschaftsvermögen, und dem zur Santmasse gezogenen Privatvermögen der beiden Geschäfts-theilhaber Eduard Kott und Andreas Tiermann von Dinglingen, ausgeschlossen.

Lahr, den 28. October 1858.

B. K. W.

Großherzogl. Oberamt.

Sauerbeck.

[Bekanntmachung.] Die Aufgeber nachstehender, hier zur Post gegebener Briefe, die als unbestellbar hieher zu-rückgekommen sind, werden zu deren Rückempfang gegen Entrichtung der darauf hastenden Taxen, hiernit aufgefordert:

J. Fleig in Bornting. — Gehringer in Cincinnati. — Beck in St. Louis. — Veil in St. Louis. — Mühlhäusler in Dienbaur. — Bumbacher in Brighton. — Langenrode in Baltimore. — Mayer in St. Louis. — Trenkle in Agnastli. — Kopp in St. Louis. — Bretsch in Randau. — Bühler in St. Louis. — Stratmann auf Berg. — Heimescher in Schoppsheim. — Bühner in Rempten. — Kleiser in Aha. — Schuster in Endingen. — Schäfer & Budenberge in Hamburg. — Büchner in Ulm.

Lahr, den 1. November 1858.

Großherzogl. Postverwaltung.

Gemeinderaths-Bekanntmachungen.

2. An Einzahlung des letzten Drittels der städtischen Umlagen, das mit 1. November fällig ist, wird hiermit mit dem Bemerken erinnert, daß alle Um-lagen, soweit dies nicht schon geschehen ist, nun-mehr liquid gemacht werden müssen.

Lahr, den 30. October 1858.

Stadtverrechnung.

Scholderer.

Versteigerungen.

Fahrniß-Versteigerung.

1. Montag den 8. d. M.

werden im alten Schulhaus auf dem Sonnenplatz Betten, neues und gebrauchtes Getüch, 1 Canapee, Stahlmatrize, Bettladen, Kinderbettlade, Wiege, Glaskasten, verschiedenes Schreinwerk, Küchenge-schirr, Zinn, Glaswerk versteigert.

Liegenschaften-Versteigerung.

Uhrmacher J. Wieser läßt als Bevollmächtigter des Jakob Käß

Mittwoch den 10. November d. J.,
Nachmittags 2 Uhr,
auf der Gemeindestube in Dinglingen zu Eigen-
thum versteigern:

Tr. 1, Nr. 18.

4 Sester 22 Ruthen. Ein zweistöckiges Wohn-
haus nebst Scheuer, Stallung und Schopf,
zwei Keller, nebst Gemüß- und Grasgarten.

Tr. 41, Nr. 3 und 4.

1 Sester 52 Ruthen Acker im Pfusert.

Es wird nur eine Steigerung abgehalten.

Acker-Versteigerung.

1. Schuhmacher Jakob Friedl Witwe und ihre
Kinder lassen der Untheilbarkeit wegen am

Montag den 22. November d. J.,

Nachmittags 2 Uhr,

auf dem Rathhaus zu Eigenthum versteigern:

Tr. 35, Nr. 166.

54 Ruthen 97 Schuh Geländ hinten im Altenberg.
Lahr, am 30. October 1858.

Das Bürgermeisteramt.

Langsdorff.

Acker-Versteigerung.

1. Friedrich Bischoff Witwe läßt am

Montag den 8. November d. J.,

Nachmittags 2 Uhr,

auf dem Rathhaus zu Eigenthum versteigern:

Tr. 13, Nr. 46.

162 Ruthen 87 Schuh Acker im Stumpenlindle.
Lahr, am 2. November 1858.

Das Bürgermeisteramt.

Langsdorff.

Liegenschaften-Versteigerung.

1. Die Erben des Daniel Ulrich, Blechner
lassen am

Montag den 8. November d. J.,

Nachmittags 2 Uhr,

folgende Liegenschaften auf dem Rathhaus zu
Eigenthum versteigern:

Tr. 1, Nr. 192.

8 Ruthen 82 Schuh. Ein dreistöckiges Wohn-
haus in der Marktstraße.

Tr. 1, Nr. 59.

3 Ruthen 63 Schuh Scheuerantheil an der
Spitalgasse.

Tr. 29, Nr. 80.

57 Ruthen 5 Schuh Garten in Burgheim.

Tr. 7, Nr. 75, 76 und 77.

255 Ruthen 20 Schuh Acker in der untern Breite.

Tr. 18, Nr. 65.

109 Ruthen 96 Schuh Neben im Kähnergäßchen.

Tr. 7, Nr. 33.

143 Ruthen 15 Schuh Acker im Gutleutfeld.

Lahr, am 2. November 1858.

Das Bürgermeisteramt.

Langsdorff.

Fahrriß-Versteigerung.

2. Die Erben des verstorbenen Zieglermeisters
Lorenz Roth von Friesenheim lassen am

Mittwoch den 3. November,

Morgens 8 Uhr anfangend,

in dessen Behausung gegen Baarzahlung öffentlich
versteigern:

Mannskleider, Bettwerf und Getüch, Schrein-
werk, worunter zwei hartholzene Kästen und
ein Secretär, 1 doppeltes Jagdgewehr, 2
Jagdtaschen, eine goldene Uhr, verschiedenes
Küchgeschirr und ein Brantweinteffel.

Am Donnerstag den 4. November

18 Stück Fässer, von 3 bis 25 Ohm Gehalt,
3 Schrote, 5 Fuhrbütten, verschiedenes
Fuhr-, Feld- und Handgeschirr, worunter
3 aufgerüstete Wagen, ein Bernerwägel
mit gedecktem Sitz, 2 Pflüge, eine eiserne
und 2 hölzerne Eggen, 1 Wagenwinde und
16 verschiedene Ketten.

Am Freitag den 5. November

3 Pferde, 3 großtragende und eine Milchkuh, 5
fette Schweine, sämtliches Pferdgeschirr,
100 Sester alten Weizen, 120 Sester alten
Halbweizen, 2300 Weizen, Halbweizen-
und Gerstengarben, 300 Zentner Heu, 3 1/2
Klafter buchen Scheitholz, 40 Stück Dielen,
Speck, Schmalz, Tabak, 1000 Sester Kar-
toffeln, 20 Ohm 1846er und 1857er Wein,
Brantwein, eingemachte Zwetschgen, Nüsse,
Kleejaamen und verschiedenen Hausrath.

Friesenheim, den 25. October 1858.

Bürgermeisteramt.

Herzog.

Bekanntmachungen.**Abchied & Dankagung.**

Allen Freunden und Gönnern, welchen ich nicht
persönlich meinen Dank abstellen konnte, sage ich
auf diesem Wege meinen verbindlichsten Dank. Ins-
besondere den Herrn Bürgermeistern, welche mich
bei meinen Arbeiten mit ihrem Wohlwollen unter-
stützt und mir zugethan waren.

Langenwinkel, den 30. October 1858.

Windisch.

[Verloren.] Ein gesticktes Portemonnaie und
eine silberne Cylinderuhr sind verloren gegangen, der
redliche Finder wird gebeten, solche gegen eine
gute Belohnung bei der Redaction dieses Blattes
abzugeben.

1. [Anzeige.] Arsenikfreier Jagdbrand und extra
gute Jagdhahnen sind wieder eingetroffen bei
Wilhelm Fried. Capps.

Arbeiter-Gesuch.

1. Geübte Cigarrenarbeiter oder Arbeiterinnen
finden 2 1/2 — 3 fl. per mille dauernde Be-
schäftigung bei wem? sagt Blechner Schneider.

[Acker-Verpachtung.] Friedr. Jungmann
hat einen Acker von 1 1/2 Sester auf dem Thier-
garten zu verpachten.

[Rüben.] Die Rüben ab 2 3/4 Sester Feld im
Hagenborn hat zu verkaufen

Eduard Schneider, Blechner.

1. [Rüben.] Gärtner Ludwig Vogel hat ab
2 1/2 Sester Feld die Rüben zu verkaufen.

1. [Zimmer.] Christian Streibguth neben
dem Kappen hat bis zum 1. Dezember ein mö-
blirtes Zimmer zu vermieten.

1. [Geldanerbieten.] Ortsgemeinderichter Bern-
hard Billharz in Schutterthal hat 250 Gulden
Ortsgemeindegelder zu 4 1/2 pCt. gegen gerichtliche
Versicherung auszuleihen.

1. [Geldanerbieten.] Gemeinderichter Dietrich
in Wittenweiler hat auf 31. Dezember 1100 fl.
Bausondgelder gegen gerichtliche Versicherung aus-
zuleihen.

1. [Geldanerbieten.] Joseph Schell in Ruh-
bach hat 161 fl. Pfleggelder gegen gerichtliche Ver-
sicherung auszuleihen.

1. [Geldanerbieten.] Johannes Gänshirt
von Friesenheim hat 200 fl. Pfleggelder gegen ge-
richtliche Versicherung auszuleihen.

Billigstes illustriertes Familienblatt.

Mit dem 1. October 1858 begann ein neues Quartal der bei Ernst Kell in Leipzig erscheinenden beliebten Wochenschrift:

Anlage
70,000.Anlage
70,000Wöchentlich 1½–2 Bogen mit vielen prachtvollen Illustrationen.
Vierteljährlich 54 kr.

Mithin der Bogen nur circa 2 Kreuzer.

Gute Novellen — Schilderungen aus der Länder- und Völkerkunde — Erläuterungen zu den Begebenheiten und Persönlichkeiten des Tages — Populär-naturwissenschaftliche Mittheilungen — Beiträge zur Kenntniss einer vernünftigen Gesundheitslehre von Bock — Chemische Briefe — Jagd- und Reiseskizzen — Biographien mit vortrefflichen Portraits — Berichte aus dem Reiche der Erfindungen, Literatur, Mittheilung über industrielle Etablissements etc. etc.

Außerdem die wichtigsten Gegenstände und Persönlichkeiten der
Zeit-Ereignisse

durch authentische Abbildungen und Originalberichte.

J. H. Geiger in Lahr nimmt Bestellungen an.

Ernst Kell in Leipzig.

1. [Geldanerbieten.] Heiligenfondrechner Kaiser in Weissenheim hat 500 fl. gegen Obligation auszuliehen.

1. [Geldanerbieten.] Schneider Daniel Haas hat 250 fl. Pflegelber gegen gerichtliche Versicherung auszuliehen.

2. [Rüben.] Sägmüller Friedrich Joos hat auf 8 Sester Feld die Rüben zu verkaufen.

2. [Dung.] Metzger Erb neben dem Pflug hat zwei Haufen Dung zu verkaufen.

2. [Wohnung.] Weber Stolz in der Bogtsvorstadt hat auf Weihnachten eine kleine Wohnung zu vermieten.

[Rüben etc.] Die Rüben auf 4 Acker und ein Acker mit Zuckerrüben hat zu verkaufen

G. Lindenlaub, Schlosser.

2. [Rüben.] Rüben auf 2 Sester Feld verkauft
Carl P. Frey.

2. [Rüben.] Käufer August Hockenjohs hat ab 5 Sester Feld im Schmelzlinsthal die Rüben zu verkaufen.

2. [Dung und Rüben.] Einen Haufen Dung und Rüben von 2 Sester Acker verkauft
F. Becker in der Krone.

3. [Acker-Verpachtung.] Bleicher Karl Koch hat 3 Sester 17 Ruthen Acker am Heibengraben auf mehrere Jahre zu verpachten.

3. [Rüben.] Zimmermann Ch. Blatt hat ab sechs Sester Feld die Rüben zu verkaufen.

3. [Rüben.] Metzger Karl Biermann Wittwe hat ab 2½ Sester Feld die Rüben zu verkaufen.

Mittel. Fruchtpreise in Lahr am 30. October.		Brottare vom 1. November.	
Das Malter	fl. 10 32	12 Loth Weiz	2 fr.
Malzen . . .	8 10	4 lb Halbwelchbrod rund	11 ½ "
Halbmälzen .	8 10	2 lb "	6 "
Kernen 100 lb	6 18	4 lb Schwarzbrod rund	9 ½ "
Gerste . . .	5 47	2 lb "	5 "
Hafer . . .	6 52	Fleischtare vom 1. November.	
Wolger . . .	6 50	Das lb Mastochsenfleisch . . .	13 fr.
Korn . . .		" Kuh- oder Schmalzfleisch	9 "
Welschkorn .		" Kalbfleisch	10 "
Reppes . . .		" Hammelfleisch	8 "
Maggaamen .	25	" Schweinefleisch	13 "
		Butter das lb 26 fr.	den 30. Oct.
		Eier 7 Stück 8 fr.	

(Badische Fruchtmarkte.) Vom 18. bis 23. d. M. kostete das Malter Weizen 12 fl. (Müllheim) bis 9 fl. 5 fr. (Engen); Kernen 13 fl. 44 fr. (Baden) bis 9 fl. 3 fr. (Engen); Roggen 8 fl. 50 fr. (Engenbach) bis 5 fl. 45 fr. (Mollathal); Gerste 8 fl. 26 fr. (Heidelberg) bis 5 fl. 59 fr. (Ettlingen); Haber 6 fl. 40 fr. (Neustadt) bis 4 fl. 20 fr. (Engen).

Druck und Verlag des verantwortlichen Herausgebers J. H. Geiger.